

Editorial

Fredy Fahrni
Kassier und Kommunikations-
verantwortlicher
LeihBar Burgdorf



Leihen statt kaufen

«Leihen ist das neue Kaufen - Teilen ist verantwortungsvoll», so der Leitspruch der LeihBar Burgdorf. Ist es nicht ein menschliches Bedürfnis, mit anderen zu teilen. Teilen vermittelt Gemeinschaft und das gute Gefühl, anderen etwas zu gönnen. Die LeihBar Burgdorf ist seit dem 10. Mai geöffnet und haucht diesen Sätzen Leben ein. Sehr viele hochwertige Gegenstände haben seither als Schenkung den Weg zu uns gefunden. Wir verleihen so den bisher wenig oder gar nicht verwendeten Gegenständen ein neues Leben, indem wir sie Vielen zugänglich machen.

Neben dem sozialen Gedanken ist der ökologische Aspekt für uns der Antrieb für unser Handeln. Wie häufig werden noch brauchbare Alltagsgegenstände wieder entsorgt, nachdem sie ein schlummerndes Dasein geführt haben. Mit weniger und bewussterem Kaufen kann Abfall vermieden werden, der die Umwelt unnötig belasten würde. Dieser Gedanke spielt auch im Konzept der Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle. Ihr Ansatz: Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen ist nur möglich, wenn wir sie intelligenter nutzen. Das heisst: Konsumgüter müssen länger in Gebrauch sein, repariert oder

umgenutzt werden und am Ende ihres Lebenszyklus als Rohstoffe für die Produktion von neuen Gütern genutzt werden. Das auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtete Handeln ist gemäss ihrer Strategie auch bei der reformierten Kirche Burgdorf ein wichtiger Aspekt.

Das Konzept LeihBar wurde von der Stiftung für Konsumentenschutz mit Interessierten in der Stadt Bern entwickelt. Der erste Standort wurde in der ehemaligen

Feuerwache beim Viktoriaplatz 2018 in Bern gegründet. Die LeihBar Burgdorf ist ebenso wie die in Bern ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein mit ehrenamtlich tätigen Personen.

Das LeihBar Lokal befindet sich in der Hofstatt 5 in der Altstadt von Burgdorf. Wir teilen uns die Räumlichkeiten mit einem Coiffeursalon, einem Schneideratelier und einem Schallplattenladen. Wir funktionieren als «Bibliothek der Dinge»: Mit einem Monats- oder Jahresabonnement können beliebig oft Gegenstände für jeweils eine Woche geliehen werden. Unser Angebot und alle Gegenstände finden Sie auf unserer Homepage, wo diese auch reserviert werden können: www.leihbar-burgdorf.ch.

Wir sind noch in der Aufbauphase und suchen weiterhin Freiwillige, die sich bei uns in verschiedenen Bereichen engagieren wollen, wie in der Ausleihe oder bei der Erfassung und Wartung von Gegenständen. Kontakt: info@leihbar-burgdorf.ch. Auch dank einer Spende der reformierten Kirchgemeinde Burgdorf konnten wir unsere LeihBar ins Leben rufen. Noch sind wir auf finanzielle Hilfe angewiesen, unser Ziel ist es aber, finanziell selbsttragend zu sein. Dies setzt allerdings voraus, dass wir noch mehr Abonnent:innen gewinnen können.



Gottesdienste

Sonntag, 2. November

9.30 Gottesdienst zum Visionssonntag in der Stadtkirche mit Abendmahl
Mitwirkung: Patrick Kissling, Alphorn
Pfarrer Manuel Dubach

11.00 Gottesdienst zum Visionssonntag in der Bartholomäuskapelle mit Abendmahl
Pfarrer Manuel Dubach

Sonntag, 9. November

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Patrick Wyssmann

Sonntag, 16. November

11.00 Insieme Gottesdienst in der Neumattkirche
Barbara Moser, Katechetin und Pfarrer Ueli Fuchs

Sonntag, 23. November

9.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Stadtkirche
Pfarrer Roman Häfliger und Pfarrer Ueli Fuchs

Sonntag, 30. November

9.30 Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl in der Stadtkirche
Stéphanie Schafer, Lektorin
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Zyte Lied

Klagende hören,
Trauernde sehn,
aneinander
glauben und
sich verstehn,
Auf unsere Ar-
mut lässt Gott
sich ein.
So spricht Gott
sein Ja, so stirbt
unser Nein.

Rise up+ 61,2

Besonderer Gottesdienst

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres gedenken wir nach evangelischer Tradition unserer Verstorbenen.

Im gemeinsamen Feiern, Erinnern und Beten suchen wir Trost und Hoffnung angesichts der Vergänglichkeit unseres Lebens.

Ab 9 Uhr können Sie in Erinnerung an Ihre Verstorbenen Kerzen anzünden.

Sonntag, 23. November, 9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

Livia Gucanin, Flöte
Nina Theresia Wirz, Orgel
Pfarrer Ueli Fuchs und Pfarrer Roman Häfliger

Andachten in Institutionen

Mittwoch, 5. November
9.30 Wohnpark Buchegg, mit Abendmahl
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Mittwoch, 19. November
15.00 Zentrum Schlossmatt, Pfarrer Patrick Wyssmann

Mittwoch, 26. November
9.50 Senevita, Pfarrer Dietmar Thielmann
18.00 Altersheim Alpenblick, Pfarrer Manuel Dubach

Donnerstag, 27. November
9.30 Sonnhalde, Pfarrer Manuel Dubach

Inspirationen von den Ausflügen der älteren Generation 60+

Tagesausflug zur Klosterkirche Einsiedeln

Eine fröhliche Gruppe von Senioren stieg mit vielen Erwartungen in den Car ein. Nach einer gemütlichen Fahrt ohne Staus in die Hauptstadt des Kantons Schwyz, empfing uns ein kühler, starker Wind, weshalb wir rasch die Stiftsschule und anschliessend die Klosterkirche betraten. Die langen und hellen Korridore der Stiftsschule, wo in der Mittagszeit die jungen Menschen an uns vorbeiflitzten, waren schon mal beeindruckend. Was uns aber in der Klosterkirche, dem bedeutendsten Barockbau der Schweiz, erwartete, machte uns sprachlos. Diese Pracht! Auch ein Besuch bei der lieben Schwarzen Madonna durfte nicht fehlen. Diese grossartige Stätte der Begegnung ist seit über tausend Jahren ein lebendiger Ort des Glaubens. Neununddreissig Benediktiner-Mönche im Alter zwischen 23 und 91 Jahren leben und arbeiten zur Zeit in diesem bedeutsamen Kloster. Es gibt vier Orgeln, und jede tönt aus einer anderen Ecke. Der Jakobsweg führt auch zu diesem bedeutenden Wallfahrtsort. Draussen auf dem Klosterplatz erblickt man den Marienbrunnen, und auch hier geht das Bestaunen weiter. Der Klang einiger Glocken, von insgesamt zwölf, begleitet uns. In der kurzen Zeit erlebten wir eine unglaubliche Fülle von Eindrücken. Beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant Bären, mit der köstlichen Klostertorte zum Dessert, konnten wir mit Blick auf die Klosterkirche unsere Beobachtungen vergleichen. Auf dem Rückweg gab es ebenfalls noch viel zu erzählen. So sind wir also bald mit vielen neuen Eindrücken in unseren Herzen wohlbehalten wieder in Burgdorf eingetroffen.

Romy Kappeler, im September 2025



Fassade des Klosters Einsiedeln



Blick in den Altarraum



Kirche Wahlern



Blick zur imposanten Deckenmalerei



Die berühmte Schwarze Madonna



Aussicht von der Kirche aus Fotos: U. Cötting



Die hochbarocke Kanzel Fotos: R. Kappeler



Im Gang der Stiftsschule

Kirchlicher Sozialdienst

Beratung und Begleitung sind unentgeltlich und vertraulich. Sie erhalten Informationen und Unterstützung bei Fragen zu Sozialversicherungen, finanziellen Schwierigkeiten, Konflikten in der Familie, Trennung oder Scheidung, Arbeitsplatzproblemen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen, administrativen Angelegenheiten etc... Wenn erforderlich, werden Sie an eine spezialisierte Fachstelle vermittelt.

Finanzielle Hilfeleistungen erfolgen in bescheidenem Rahmen nach umfassender Abklärung und in Ergänzung zur öffentlichen Sozialhilfe und Sozialversicherungen.

Judith Osterberger, Lyssachstrasse 2, 034 426 21 21
Sprechzeiten dienstags bis donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
judith.osterberger@ref-kirche-burgdorf.ch

Ausflug nach Wahlern

Eine nicht weniger fröhliche Gruppe von Frauen und Männern machte sich an einem schönen, sonnigen Spätsommertag auf die Reise nach Wahlern. Die schlichte, kleine Kirche mit dem fantastischen Ausblick hat alle begeistert. Pfarrer Manuel Dubach erzählte von seiner persönlichen Verbindung zu dieser wunderschönen Kirche. Anschliessend durften alle ein feines Zvieri im Gasthof zum Schlüssel in Überstorf geniessen. Neben Pfarrer Dubach haben Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser und Heike Imthurn die Fahrt mit Seniorinnen und Senioren mit eingeschränkter Mobilität begleitet.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Jugendangebote

im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

roundabout kids 1 + 2...

... sind Streetdance-Gruppen für Modis zwischen 8 und 11 Jahren.
Montags 17.30 und 18.30 Uhr
Regula Etzensperger 034 422 72 21 oder 077 521 68 52 oder
regula.etzensperger@ref-kirche-burgdorf.ch

roundabout youth 1

12 - 15 Jahre, **donnerstags von 18 - 19.30 Uhr**

roundabout youth 2

16 - 20 Jahre, **donnerstags von 19.30 - 21 Uhr**
Adina Frick, 076 310 16 56, adinafrick@hotmail.com

Jungschar der Cevi Burgdorf

im Begegnungszentrum Neumatt

Samstag/Sonntag, 1. - 2. November
Typisch Jungschi - Weekend

Samstag, 22. November, 14 - 16.30 Uhr
Cevi-Nami

Weitere Infos unter www.ceviburgdorf.ch
oder bei Sophie 077 499 20 44
Komm doch auch - es fägt!



Kinderkonzert

«Wär het's erfunde?»

«Läär u dunkel isch dr Aafang...» Wie war das wohl, damals, als es noch nichts gab?

Nun gibt es Berge und Wellen, Amseln und Wale, Kinder und Erwachsene. Und alle machen Musik!

Herzlich willkommen zum fröhlich-bunten Mitmach-Konzert mit Christof Fankhauser.

Eintritt frei, Kollekte
Samstag, 22. November 2025, 16 Uhr, Begegnungszentrum Neumatt



Bild: Christof Fankhauser

Kollekten & Kasualien

September

Abdankungen

- 2. Hulda Hügli-Rösch, 1930
- 5. Euphemia Schmocker-Baumgartner, 1929
- 8. Gotthold Karl Haldi, 1935
- 12. Elisabeth Marguerite Bichsel-Burla, 1927
- 17. Therese Paula Lüthi-Kaufmann, 1931
- 19. Hermann Herren, 1932
- 19. Paul Brügger, 1933
- 29. Rolf Dubach, 1948
- 30. Marguerite Seiler-Bienz, 1934

Taufen

- 7. Pablo Rieder, 2021
- Rémy Rieder, 2024
- Malea Xenia Streit, 2025

Kollekten

- 7. refbejuso: Bettagskollekte 311.25
- 14. Espace Solidaire Pâquis 220.85
- 21. AKiBu: bestimmt für die Heilsarmee 1'359.75
- 28. Strassenmagazin Surprise 244.10
- Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Adressen

E-Mail der Mitarbeitenden: vorname.name@ref-kirche-burgdorf.ch

In dringenden Fällen erreichen Sie tagsüber eine Pfarrperson unter 078 694 34 00

Verwaltung, Kirchbühl 26:
Denise Hunziker, Sekretariat (Mo/Di/Do/Fr 8 - 11 Uhr) 034 422 85 47
Simon Reber, Finanzverwaltung (Mo - Do 8-11 Uhr) 034 423 20 76

Inès Walter Grimm, Co Präsidium KG-Rat 078 849 19 57
Annette Wisler Albrecht, Co-Präsidium KG-Rat 079 308 38 00

Pfarrer Manuel Dubach	Kirchbühl 26	034 422 23 06
Pfarrerin A.-K. Fankhauser	Willestrasse 6	034 423 22 51
Pfarrer Ueli Fuchs	Lyssachstrasse 6	034 422 24 82
Pfarrer Roman Häfliger	Lyssachstrasse 6	034 422 63 85
Pfarrer Patrick Wyssmann	Kirchbühl 26	034 422 16 05

Sozialteam an der Lyssachstrasse 2:
Judith Osterberger, Allg. Beratung (Mo - Do) 034 426 21 21
Heike Imthurn, Altersbeauftragte (Mo - Do) 034 426 21 22
Eleni Jörg, Migrationsarbeit (Mo + Di oder auf tel. Anfrage) 076 304 70 37

Co-Leitung Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6:
Regula Etzensperger, Kinder + Familie (Mo/Di/Fr) 034 422 72 21
Markus Wildermuth, Jugend (Mo - Do) 078 989 44 21

Kirchliche Unterweisung:
Marc Bloesch 079 786 02 38
Caroline Mangiaratti 034 445 98 39
hp-KUW: Barbara Moser 078 626 93 32

Anlässe Generation 60+

Montag, 10. November, 14.00 Uhr,
Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6

Ruths Schlageroldies Parade
Ruth Berger entführt uns mit ihrem Live Gesang in die 60er Jahre! Mit viel Energie und Lebensfreude – von bekannten Chansons bis hin zu Volksliedern. Ein musikalischer Genuss, der nicht nur das Herz erwärmt, sondern auch die Erinnerungen an diese Zeit lebendig werden lässt. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht.

Donnerstag, 27. November, 14.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

Vortrag von Herbert Jost von Compi-Help (Senioren für Senioren)
Windows 10 Support endet am 14. Oktober 2025. Ist es notwendig, deshalb einen neuen Laptop zu kaufen? Das Marktforschungsinstitut Canals ging Ende 2023 davon aus, dass durch den Wechsel auf das neue Betriebssystem 240 Millionen Computer zu Elektroschrott werden. Wir wollen Verantwortung übernehmen und Alternativen zum «Verschrotten» aufzeigen! Herbert Jost wird Varianten vorstellen, wie man ohne zwingenden Neukauf eines Windows 11 Rechners weiterhin sicher online unterwegs sein kann. Er informiert die Anwesenden über mögliche Alternativen. **Für diese Veranstaltung braucht es keinen Laptop.**

Ein feines Zvieri in gemütlicher Runde gehört zu jedem Anlass dazu. Freiwilliger Unkostenbeitrag via Kollekte. Heike Imthurn, Altersbeauftragte, Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser und die Freiwilligenteams erwarten Sie gerne zu einem anregenden Nachmittag.

Zu allen Anlässen sind auch neue Interessierte herzlich willkommen!

Kulinarisches

Neumatt-Mittagessen 2025/26

Begegnungszentrum Neumatt,
Donnerstag, 6. November, 12 Uhr

Anmeldungen bis jeweils Montagabend vor dem Essen bei:
Ruth Friedli, 034 422 95 05 oder Monika Lüthi, 034 423 14 05 oder auch telefonisch, per WhatsApp, SMS unter 079 511 08 62
Kosten pro Essen CHF 15.00

Die weiteren Essen finden statt: 4. Dezember 2025
8. Januar, 5. Februar und 5. März 2026



Zischtig Zmittag im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 18. November, 12.15 Uhr. Wir kochen mit einem internationalen Team ein Mittagessen für alle, die Lust haben auf Gemeinschaft über Sprachen hinweg. Familien sind herzlich willkommen.

Unkostenbeitrag CHF 10.00
Menschen in Ausbildung: CHF 5.00

Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger



Kaffee & Kuchen im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 26. November, 14 – 16 Uhr
Pro Kaffee mit Kuchen CHF 5.00

Kinder sind herzlich willkommen.
Eine Spielecke ist vorhanden.

Ihre Gastgeberinnen Patricia Rüfenacht und Monika Vogel freuen sich auf Sie!



Migrationsarbeit

Offenes Haus

Dienstags von 9.30 – 11.30 Uhr ist das Kirchgemeindehaus offen – kommen Sie vorbei!

Der Begegnungsort für Menschen von hier und anderswo ist geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

Eleni Jörg, Pfarrer Roman Häfliger und die Freiwilligen

Besonderes



Meditation

Im Meditieren wollen wir uns der Stille überlassen und darin innere Ruhe, Gelassenheit und Frieden suchen.

Dienstag, 11. und 25. November, 18 – 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2

Ruth Oppliger, Pfarrerin i. R. und Team

Über Gott und die Welt

«Gott und die Welt» ist eine Art Hauskreis. Herzlich willkommen!

Donnerstag, 20. November

Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2, Raum E3 im Erdgeschoss.

Informationen und Anmeldung:
Pfarrer Patrick Wyssmann
patrick.wyssmann@ref-kirche-burgdorf.ch oder 034 422 16 05

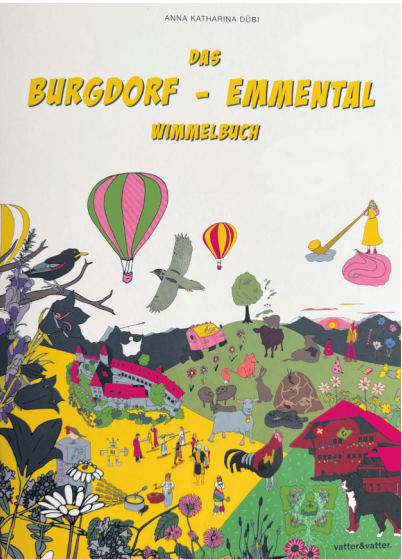


Dienstag, 25. November, 15.15 Uhr,
im Restaurant Landhaus

Zu Gast: **Anna Katharina Dübi**
Wer kennt sie nicht, die Wimmelbücher? In diesem Jahr hat auch Burgdorf sein eigenes erhalten. Dies dank Anna Katharina Dübi. Als Grafikdesignerin ist sie international tätig, dabei aber fest mit Burgdorf verbunden. Seit 2021 leitet sie hier ihr eigenes Designstudio. In diesem ist nun also auch das «Burgdorf-Emmental-Wimmelbuch» entstanden. Anna Katharina Dübi wird es uns vorstellen und von seiner Entstehungsgeschichte berichten.

Ich freue mich auf einen angeregten Austausch.

Pfarrer Manuel Dubach



Begegnungszentrum Neumatt

Kerzenziehen

Auch in diesem Jahr bieten wir gemeinsam mit der Stadtbibliothek Burgdorf ein Kerzenziehen an. In ihrem Atelier an der Bernstrasse 7 können schöne Weihnachtsgeschenke unter Anleitung selbst hergestellt werden. Die Kerzen kosten je nach Grösse CHF 5.00 oder 8.00 pro Stück (Materialkosten).

Atelier Stadtbibliothek Burgdorf, Bernstrasse 7
Samstag, 29. November bis Sonntag, 7. Dezember

Wir bitten um vorgängige Anmeldung auf stadtbibliothek-burgdorf.ch.

Anschliessend zügeln wir die Kerzenzieh-Anlage ins Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6, ohne vorgängige Anmeldung.
Dienstag, 9. Dezember bis Freitag, 19. Dezember



Herzliche Einladung zum

Insieme Gottesdienst
Sonntag, 16. November, 11 Uhr, in der Neumattkirche Burgdorf

Mit mim Gott cha-n-i Mure überspringe



aus: David und Goliath, Marijke ten Cate

Gestaltung:
Die Jugendlichen der 6.-9. Klassen der heilpädagogischen KUV
Unterrichtsteam: Barbara Moser, Katechetin und Pfarrer Ueli Fuchs
Musik: Sabrina Rohrbach-Buri
Sigristin: Regine Burbano

Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Gottesdienst zum ersten Advent

Schon am letzten Novembertag, in diesem Jahr beginnt, mit dem ersten Adventssonntag, das neue Kirchenjahr. Wir feiern im Gottesdienst mit viel Gesang und Musik. Der Abendmahlsgottesdienst wird mitgestaltet vom «Ensemble Namaste», geleitet von Ruth Liechti. An der Orgel spielt Nina Wirz.

Sie sind herzlich willkommen mitzufeiern und mitzusingen.

Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser



Beratungen

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie
der reformierten Kirchen



Herr Matthias Hügli

Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei Herrn Hügli Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Er gewährleistet Kompetenz und Vertraulichkeit.

Hohengasse 4, 3400 Burgdorf
077 404 70 32



Französisch lernen in der Westschweiz

Während eines sinnvollen Brückenjahres die sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern!

Stellenvermittlung für Jugendliche der reformierten Landeskirche
www.aupair.ch

Sektion Emmental
Beatrice Zürcher, Trubschachen
034 495 66 01
beatricezuercher@aupair.ch

Besonderer Hinweis



Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, die Kirche aber nicht eigenständig erreichen können, dann bestellen Sie sich einfach ein Taxi bei einem Anbieter Ihrer Wahl. Gegen Unterschrift bezahlt Ihnen die Sigristin oder der Sigrist CHF 30.00 aus. So sollten Ihre Auslagen gedeckt sein.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam

Aus dem Pfarrteam

Seelsorge – Wir leihen Ihnen unser Ohr

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Pfarrperson?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes lautet: 078 694 34 00

Das Pfarrteam

Verabschiedung Pfarrer Ueli Fuchs

Seit dem 1. November 2011 ist Ueli Fuchs als Gemeindepfarrer in unserer Kirchgemeinde engagiert. Nach 14 Jahren geht er Ende Jahr in den Ruhestand. Neben den vielfältigen Arbeiten eines Gemeindepfarrers war Ueli Fuchs auch in der kirchlichen Unterweisung im heilpädagogischen Bereich sowie als Sprecher des Pfarrteams tätig.

Wir nutzen heute die Gelegenheit, um Ueli Fuchs einige persönliche Fragen zu stellen:

Ueli warum hast du Theologie studiert?

Das hängt mit meiner Familiengeschichte zusammen. Als ich ein Teenager war, interessierte ich mich immer weniger für den Schulstoff. Später wurde für mich das AJZ (Autonomes Jugendzentrum) in Bern wichtig. Im Umfeld des AJZ lernte ich Seraina, meine Frau, kennen. Bald kam unsere Tochter Johanna auf die Welt und zwei Jahre später unser Sohn Martin. Die Geburt meiner Tochter liess mich meine Verantwortung spüren, und ich wurde erwachsen. Damals war ich 21 Jahre alt und musste endlich einen Beruf erlernen. Ich wollte einen Beruf, der etwas mit dem Leben zu tun hat. So erinnerte ich mich daran, dass mein Urgrossvater, der gleich hiess wie ich, Pfarrer in Unterseen war. Mein Grossvater war ebenfalls Pfarrer. So holte ich im Selbststudium zu Hause mit Hilfe der AKAD die eidgenössische Matura nach und kümmerte mich um unsere Tochter. Nach der Matura studierte ich an der Universität Basel Theologie.

So war es für dich bereits während des Studiums klar, dass du als Pfarrer arbeiten möchtest? Ich studierte mit dem Ziel, als Pfarrer arbeiten zu können. Meine erste Stelle war ein Einzelpfarramt in der Gemeinde Biel-Benken (BL). Besonders der Unterricht mit den Kindern und Jugendlichen hat mir gefallen.

Wie bist du dann von Basel in den Kanton Bern gekommen? Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich nicht genug Wege kenne, den Unterricht vielfältig gestalten zu können. Ich wollte, dass die Schülerinnen und Schüler in meinem Unterricht nicht nur auf dem Stuhl sitzen. Deshalb bewarb ich mich auf eine 70% Stelle als Katechet im Emmental (Biglen, Arni, Landiswil). Ich war dann während rund sieben Jahren als Katechet tätig und machte gleichzeitig berufsbegleitend an der Zürcher Hochschule der Künste ein MAS in Theaterpädagogik.

Unsere Kinder waren damals bereits ausgeflogen; so zogen wir wieder zurück nach Bern. Während der Woche fuhr ich ins Emmental zur Arbeit, an den Wochenenden nahm ich an den Kursen in Zürich teil. Während dieser Zeit habe ich mich auch in neue Bereiche der Theologie und Philosophie vertiefen können.

Warum hast du dich gerade in Burgdorf für ein Pfarramt beworben?



Bild: M. Dubach

Ich wollte wieder als Pfarrer tätig sein, und zwar in einem Team. So habe ich mich bewusst auf die Stelle in Burgdorf beworben. Zudem war es ein klarer Entscheid, auch in Burgdorf zu wohnen. Seraina und ich sind von Bern nach Burgdorf umgezogen. Es ist mir wichtig, dass ich mit den Leuten und dem Ort, wo ich arbeite, verbunden bin.

Rückblickend hat sich dies als Glücksfall erwiesen. Ich konnte von unserer Wohnung im Gyrischachen zu Fuss in mein Büro ins Pfarrhaus an der Lyssachstrasse gehen. Mit Kollege Roman Häfliger, der dort ebenfalls sein Büro hat, hatte ich einen guten Austausch. Diese Wortwechsel im Gang zwischen unseren beiden Büros trugen nebst anderem dazu bei, dass ich gerne in Burgdorf Pfarrer war. Auch die Mitarbeitenden der Sozialdiakonie haben ihr Büro gleich nebenan. Diese örtliche Nähe förderte ebenfalls das Gespräch mit ihnen. Auf dem Weg ins Büro und wieder nach Hause kam es zu kurzen Begegnungen mit anderen Stadtbewohnern. Oft war es auch einfach nur ein Gruss, den wir einander zuwinkten.

Die Aufgaben eines Gemeindepfarrers sind sehr vielfältig. Welche Aufgaben haben dir besonders gefallen?

Das Unterrichten und die Gottesdienste. Ich bin gerne mit den jungen Menschen unterwegs. Ich schätze sie, wie sie sich ins Berufsleben aufmachen. Bei den Gottesdiensten ist es mir wichtig, ein Thema ernsthaft zu vertiefen und sie lebendig zu gestalten. Die Auseinandersetzung mit den Bibeltexten und die Gestaltung eines Gottesdienstes halten mich mental jung und lebendig.

Es fällt auf, dass du jeweils während deiner Predigt frei sprichst. Lernst du gut auswendig oder was ist dein Geheimnis?

Es ist nicht so, dass ich von einer schriftlichen Predigt ausgehe und diese dann auswendig vortrage. Bei

der Vorbereitung einer Predigt gehe ich in der Regel von einem Bibeltext aus, mache mir meine Gedanken dazu und suche eine Situation aus dem Leben, die mit dem Bibeltext zusammenhängt. Meine Gedanken spreche ich laut, während ich spaziere und probiere so aus, was passt und was nicht. Beim Spazieren kommen mir neue Ideen, es entwickeln sich Bilder und Zusammenhänge. So fügt sich die Predigt Schritt für Schritt zusammen, und ich kann während des Gottesdienstes diese Bilder abrufen.

Was hat sich in den Jahren, in denen du in Burgdorf warst, bei deinen Tätigkeiten geändert?

In meinem Wohnquartier Gyrischachen hatte ich das Glück, mit unserer Quartierarbeiterin Regula Etzensperger punktuell zusammenzuarbeiten, etwa bei den Kinder-Ferienwochen. Vor der Coronapandemie war ich zudem meist am Mittwochnachmittag mit einer fahrbaren Tee-Bar unterwegs. Ich bot den älteren Leuten, die auf dem Bänkli im Park sassen, Tee an und kam ins Gespräch mit ihnen. Immer wieder kamen auch Kinder aus dem Quartier vorbei. Sie fragten mich, was ich mache. Und sie freuten sich besonders am Kandiszucker, den ich der Tasse Tee beigab. Diese Aktivitäten sind nun weggefallen. Die Neuorientierung der Kirche weg vom Gyrischachenquartier ins Begegnungszentrum Neumatt finde ich richtig. Wir als Kirche hatten zu wenig Hebelwirkung, um die wichtigen Themen im Quartier nachhaltig anzugehen. Ich bin froh, dass die Stadt Burgdorf nun ihre Verantwortung für die Menschen im Quartier übernommen hat.

Eine weitere Veränderung ist auch das neue Unterrichtswesen mit den Wahlfachkursen. Wir sind bekanntlich Pilot-Kirchgemeinde. Das neue System schätze ich sehr, es gibt den Schülerinnen und Schülern mehr Flexibilität und Wahlfreiheit.

Was macht dich besonders zufrieden, wenn du an diese vierzehn Jahre in Burgdorf zurückdenkst?

Die Begegnungen mit den Leuten im Quartier und in der Kirchgemeinde, die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit den Sigristinnen und Mitarbeitenden der Sozialdiakonie. Durch die Zusammenarbeit mit den Musiker:innen habe ich erfahren, dass die Musik die Seele des Gottesdienstes ist. Und nicht zuletzt war ich froh um die Unterstützung der Sachverständigen in der Administration.

Zufrieden bin ich auch, wenn ein Gottesdienst, ein Gespräch oder eine Unterrichtseinheit gelungen ist, denn ich weiss, dass dieses Gelingen nicht hergestellt werden kann, sondern letztlich ein Geschenk ist.

Welchen Tipp hast du für deine Nachfolgerin?

Der Pfarrberuf ist ein schöner, vielseitiger Beruf. Man kann kreativ sein, neue Sachen initiieren, Projekte von Anfang bis Ende durchführen. Ich kann nicht verstehen, dass heute so wenig Studierende Pfarrerin oder Pfarrer werden wollen. Man hat viele Möglichkeiten und eine hohe Eigenverantwortung. Für meine Nachfolgerin habe ich keinen besonderen Rat. Ich freue mich, dass Lea Brunner kommt. Sie bringt nochmals eine andere Farbe ins Team.

Welche Pläne hast du für die Zeit nach deiner Pensionierung?

Für mich ist das Jahr 2026 ein Zwischenjahr. Ich bin noch nicht verplant und weiss nicht, was ich nach meiner Pensionierung konkret anpacke. Eventuell gibt es auch eine örtliche Veränderung, wenn wir zu unseren Kindern und Grosskindern nach Basel umziehen.

Lieber Ueli, im Namen des Kirchgemeinderates, des Pfarrteams und der Mitarbeitenden danken wir dir von ganzem Herzen für dein ausdauerndes, innovatives und inspirierendes Engagement in unserer Kirchgemeinde. Im Kirchgemeinderat schätzten wir deine ruhige, überlegte Art sehr, besonders in den vergangenen hektischen Zeiten. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg, Gottes Segen, viele bereichernde Momente mit deiner Familie und genügend Muse für neuen, anregenden Lesestoff.

Für den Kirchgemeinderat
Annette Wisler Albrecht



Fenster Stadtkirche Burgdorf

Abschiedsgottesdienst

Pfarrer Ueli Fuchs

Sonntag, 7. Dezember 2025
9.30 Uhr, Stadtkirche

Anschliessend an den Gottesdienst sind Sie eingeladen zum Apéro riche im Kronensaal, am Kronenplatz der Burgdorfer Oberstadt.